

Es gilt das gesprochene Wort

## **EMPFANG HOHER OFFIZIERE**

**Freitag, 11. Januar 2013**

### **Ansprache von Frau Landammann Esther Gassler, Militärdirektorin des Kantons Solothurn**

Sehr geehrter Herr Chef der Armee,  
Geschätzte Herren Korpskommandanten, Divisionäre und Brigadiers,  
Sehr geehrte Mitglieder der VBS-Geschäftsleitung und Offiziere,  
Liebe Kollegen, Herr Staatsschreiber

Im Namen des Solothurner Regierungsrates heisse ich Sie zum traditionellen Neujahrsempfang in unserem Regierungsratszimmer herzlich willkommen. Ich freue mich sehr, sie alle in meinem zweiten Landammannjahr hier im Rathaus begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns, dass Sie - einmal mehr - zahlreich unserer Einladung Folge geleistet haben.

Im Namen meiner Kollegen

- Vize-Landammann Klaus Fischer, Departement Bildung und Kultur
- Christian Wanner, Finanzdepartement
- Walter Straumann, Bau- und Justizdepartement
- Peter Gomm, Departement des Innern

Wir wünschen Ihnen für das eben angebrochene neue Jahr 2013 viel Glück, eine starke Gesundheit, stets eine glückliche Hand bei Ihrem Tun und viel Erfolg bei der Weiterentwicklung bzw. Konsolidierung und Festigung unserer Armee.

Im Kanton Solothurn steht dieser Empfang nicht nur im Jahresablauf weit vorne. Es ist ein Anlass der Gesamtregierung. Damit demonstrieren wir, dass uns die Armee wichtig ist, dass wir ihren Wert kennen und um ihre Bedeutung wissen. Wir pflegen den Kontakt zur Armeespitze mit Überzeugung und mit Freude.

Sie wissen es, auf die Solothurner können Sie zählen, nicht nur wenn Wahlen ins Haus stehen. Wir wissen aber auch, dass wir auf die Armee zählen dürfen, wenn Not am Mann ist. Darüber sind wir froh und dankbar. Darum nützen wir diesen Anlass, um Ihnen auch im Namen unserer Bevölkerung Anerkennung und Dank für Ihre grosse und anspruchsvolle Arbeit im Dienste unseres Landes auszusprechen.

Wenn ich als Volkswirtschafts- und Militärdirektorin auf das vergangene Jahr zurückblicke und auf dieses Jahr vorausschaue, so möchte ich drei Ereignisse hervorheben.

1. Die Gesamtregierung hatte im Sommer Gelegenheit, die Flabkampfgruppe 2 des Lehrverbandes Flab 33 anlässlich ihres Wiederholungskurses im Einsatz zu besuchen. Dieser Verband steht unter dem Kommando des Solothurner Obersten Frank Raddatz. Wir haben einen Truppenbesuch erlebt, der uns sehr gute Einblicke bot und uns tief beeindruckt hat. Wir werden solche Besuche gerne weiterführen.

2. In sehr guter Erinnerung bleibt mir auch der Lunch-Event mit dem Chef der Armee auf Einladung der Territorialregion 2 vom vergangenen Herbst auf dem Flughafen Grenchen. Ein Event der seinen Namen verdient hat und dem Dialog zwischen der Armee und hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der Solothurner Wirtschaft und Politik gewidmet war. Solche

Kontakte sind wichtig, um die Wirtschaftsführer vom Wert einer militärischen Ausbildung zu überzeugen.

3. In diesem Jahr werden wir mit „unserer“ Infanteriebrigade 5 unter dem Kommando von Brigadier Daniel Keller und unserem Kantonalen Führungsstab zusammen mit der Kantonspolizei, der Feuerwehr, den Rettungsdiensten und dem Zivilschutz zweimal die Volltruppenübung SOLETTA im Raum zwischen Olten und Grenchen durchführen. Ich bin auf das Zusammenspiel des Systems Bevölkerungsschutz mit der Armee im subsidiären Einsatz sehr gespannt.

Nebst vielen anderen meiner Begegnungen mit der Armee haben auch diese drei erwähnten Ereignisse eines gemeinsam:

Den Grundsatz der Miliz und der Allgemeinen Wehrpflicht.

In diesem Jahr stehen in unserem Land wegweisende Entscheide zu diesen beiden zentralen Werten unserer Gesellschaft an.

Der Bundesrat nennt im Sicherheitspolitischen Bericht 2010 als Grundvoraussetzungen ein genügend grosses Interesse und eine hohe Akzeptanz der Armee seitens der Gesellschaft und der Wirtschaft.

Wenn ich schaue was die gänzliche oder teilweise Abschaffung der Miliz und/oder der Allgemeinen Wehrpflicht in unseren beiden Nachbarländern Deutschland und Österreich für Folgen hat, dann wollen wir diese Fehler bei uns sicher nicht machen.

Das Milizsystem ist das Beste aller unzulänglichen Systeme. Es ist bei uns gemeinsam mit der Wehrpflicht im Volk tief verwurzelt. Nur so haben wir auch in Zukunft die Kontrolle über die Armee. Wir sind auf engagierte Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Und nur so haben wir in unserer Armee diejenigen Leute, die wir brauchen. Und das sind die gleichen, die auch in der Wirtschaft gefragt sind: Die GUTEN!

Der Erhalt des Milizsystems liegt nicht nur der Armee am Herzen. Als Regierungsmitglieder sind wir bestens vertraut mit der Arbeit mit Milizpolitikern auf Gemeinde- und Kantonsstufe, wir kennen „Freuden und Leiden“. Dies System gilt es zu bewahren und nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Es bringt unserem Land unschätzbare und unverzichtbare Vorteile. Es ist einer der Erfolgsfaktoren des Systems Schweiz. Dafür müssen wir gemeinsam einstehen und kämpfen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!